

---

# CTM Festival 2022 – Contact

---

FESTIVAL FOR ADVENTUROUS MUSIC & ART, BERLIN  
ERSTE PROGRAMMANKÜNDIGUNG

23. Ausgabe, 19. Januar – 6. Februar 2022

---



Das CTM Festival 2022 wird in hybrider Form stattfinden. Mit Präsenz- und Online-Veranstaltungen versucht das Festival durch die anhaltenden Unsicherheiten der Pandemie zu navigieren und die regional sehr unterschiedlichen Situationen in Europa und weltweit zu berücksichtigen. Die 23. Ausgabe soll neben Live-Veranstaltungen in den langjährigen Festivalspielorten Berghain, Kunstquartier Bethanien, Festsaal Kreuzberg, SchwuZ und Radialsystem, auch ausgewählte Online-Angebote umfassen. Mit einer speziellen Konzertinstallation bespielt das Festival zudem die Betonhalle des silent green.

Zu den wichtigsten Dingen, die Musik und ein Musikfestival wie CTM hervorbringen können, gehören Kontakt, Begegnung und Berührung: zwischen verschiedenen Klangwelten, Erfahrungen und Gemeinschaften, zwischen Wahrnehmungsformen, Denkweisen und Wissensfeldern, aber auch zwischen Szenen und Orten, ihren Geschichten und Realitäten. Gerade jetzt, wo diese sozialen Funktionen von Musik und Musikfestivals geschwächt, ins Digitale verlagert oder teilweise ganz verunmöglicht sind, und in der wir uns mit einer Vielzahl von Modalitäten und Bedeutungen der »Wiederöffnung« auseinandersetzen, ist die Zeit, sich die Wichtigkeit der Gestaltung vielfältiger Formen des Kontakts neu zu vergegenwärtigen und ihre Erfordernisse zu reflektieren. Wie können wir Musik und ihre Möglichkeitsräume für Austausch und emotionale Resonanz zurückbringen, neu denken, wieder erleben und stärken? Denn ohne neue und herausfordernde Gegenwart des Kontakts können wir keine bessere, solidarischere, gerechtere und freudigere Zukunft erwarten.

Derzeit laufen zwei offene Ausschreibungen. Der CTM 2022 MusicMakers Hacklab Open Call unter der Leitung von Peter Kirn von CDM und Ariel William Orah (Soydivision / L-KW) sucht Künstler\*innen, die daran interessiert sind, gemeinsam klangliche Ideen zum Thema "Closeness/Nähe" zu erkunden. Anmeldeschluss ist der 28. November.

Der gemeinsam mit unserem Schwesterfestival transmediale organisierte Vorspiel 2022 Open Call wendet sich an Berliner Initiativen und Veranstaltungsorte, die zu edemin stadtweiten Partnerprogramm der beiden Festivals beitragen wollen. Anmeldeschluss ist der 5. November.

Informationen zu [Festivalpässen](#) und [Presseakkreditierungen](#) werden Mitte November bekannt gegeben. Die Veranstaltungen des CTM 2022 finden unter den Bedingungen der 2G-Regel (geimpft, genesen) statt. Die Online-Inhalte sind kostenlos.

Weitere Programminhalte werden Anfang Dezember veröffentlicht.

› [www.ctm-festival.de](http://www.ctm-festival.de)

# Erste Künstler\*innen und Projekte im Programm des CTM 2022

**Andrius Arutiunian** [LT/NL] – »Incantations« / **deli girls** [US] / **De Schuurman** [NL] / **DJ Fuckoff** [NZ/DE] / **Edna Martinez** [CO/DE] / **Fronte Vacuo** [IT/DE] – »Humane Methods [ΣXHALE]« / **Fronte Violeta & Martha Kiss Perrone** [BR] – »What is Not (O Que Não Está)« / **Jennifer Walton** [UK] / **Loraine James** [UK] / **Machine Girl** [US] / **Nakul Krishnamurthy** [IN] – »Tesseract« / **NURSE3D** [UK/DE] / **Ostbam** [PL/DE] / **Raed Yassin** [LB/DE] – »Phantom Orchestra«

Und die performative Installation »Modular Organ System« von **Phillip Sollman & Konrad Sprenger** [DE] mit Interventionen von **Arnold Dreyblatt** [US/DE], **Brass Abacus** [INT], **Ellen Arkbro** [SE], **Kali Malone & Stephen O'Malley** [US], **Will Guthrie** [AU/FR]

Persönliche/künstlerische Antworten auf den Mangel an menschlichem Kontakt, das Unbehagen an autoritären Machtstrukturen, Versuche, neue musikalische Räume zu schaffen, die Traditionen, Geschichten, Kunstformen und nicht-menschliche Realitäten miteinander verbinden, sowie rasante Club-Sounds, die die Freude an kollektiven Dancefloor-Erfahrungen feiern, bestimmen die ersten für das Festival 2022 bestätigten Projekte und Künstler\*innen.

»[ΣXHALE]« ist eine neue Arbeit in der Performance-Reihe *Humane Methods* der Berliner Performancegruppe Fronte Vacuo (Marco Donnarumma, Margherita Pevere, Andrea Familiari), mit der die Künstler\*innen über aktuelle Ausprägungen menschlicher Gewalt nachdenken, in denen sich die Polarisierung von Gesellschaften, algorithmische Megastrukturen und die Ausbeutung natürlicher Ökosysteme verbinden. Mit einer Kombination aus Tanz, Theater, interaktiver Musik, Körperkunst und biotechnologischer Installation ist "[ΣXHALE]" ein Biom, das über vier Episoden als kollektives, zeitlich begrenztes Experiment Gestalt annimmt. Das Publikum taucht ein in ein gartenähnliches Habitat aus menschlichen Darstellern, Pflanzen, Pilzen und Algorithmen, die von einer allgegenwärtigen KI namens <dmb> erzeugt werden. Während sich menschliche, »more-than-human“ und künstliche Lebensformen in einer rituellen Choreografie gegenseitig beeinflussen, entsteht allmählich eine gemeinsame Intimität, die auf die Notwendigkeit einer respektvollen Koexistenz und Interdependenz aufmerksam macht.

»Phantom Orchestra« von Raed Yassin ist ein kollektives Projekt, das versucht, einen musikalischen Abdruck der Pandemiezeit einzufangen und zu archivieren: In Zusammenarbeit mit Morphine Records lud Yassin in den vergangenen Monaten mehr als 40 in Berlin lebende Improv-Musiker\*innen ein, Klänge und Musik aufzunehmen, die sie während des Lockdowns in Isolation entwickelten, während sie von dem sonst für die improvisierte Musik grundlegenden Zusammenspiel mit anderen Musiker\*innen abgeschnitten waren. Im Angesicht des Verlusts ihrer Lebensgrundlage und der gewohnten künstlerischen Praxis experimentierten die Musiker\*innen in der Begrenzung ihrer Wohnräume mit neuen Ideen, Ausdrucksformen und Spieltechniken – ein Akt, der aus dieser bedrückenden Zeit brillante und einzigartige Musik schöpfte. Jede der in den Recording-Sessions festgehaltenen Aufnahmen wird auf eine Vinylplatte gepresst. Alle Schallplatten zusammen dienen Yassin als Grundlage für eine Live-Performance, in der er die »Phantomklänge« aus der Isolation mit einem Dutzend Plattenspielern zu einem fiktiven Orchester zusammenführt.

Nach ihrem Online-Auftritt am CTM 2021 kehrt Loraine James an das Festival zurück, um ihr jüngst auf Hyperdub erschienenenes Album *Reflection* live im Berghain vorzustellen. Nachdem sie sich bereits eine eigene Sphäre geschaffen hat, in der Intuition und Emotionen Vorrang vor Genrekonventionen haben, macht James mit *Reflection* einen weiteren markanten Schritt mit Produktionen, die ihre turbulente innere Welt während des Lockdowns reflektieren. Das Album »ist sowohl ein Aufruf zur Veränderung als auch ein Aufruf zur Reflexion; ohne Letzteres kann es Ersteres nicht geben, sagt James auf diesem mutigen, ehrgeizigen und herausfordernden neuen Album.« (The Quietus)

Nakul Krishnamurthy sucht den Dialog zwischen westlicher klassischer/experimenteller und klassischer indischer Musiktradition. Auf seinem demnächst bei Cafe Oto erscheinenden Album *Tesserae*, überlagert und verschränkt er Vokalphrasen und Harmonien mit generativen Mustern und zufallsbasierten Synthesizer-Modulationen. Krishnamurthys grenzenloses Klangmosaik beschwört »einen musikalischen Raum herauf, der die Berührung von Kulturen in der zeitgenössischen migrantischen Welt reflektiert und die Möglichkeiten feiert, die kulturelle Hybridität eröffnen, um unsere Traditionen und Denkweisen zu bereichern.« (Cafe Oto)

Der postdigitale Kosmos von Machine Girl ist eine krawallige Synthese aus Hardcore Punk, digitalem Metal und Grindcore mit elektronischen Subgenres wie Gabber, Jungle und Footwork und konfrontiert die erschreckenden Machtsysteme von heute aus der Perspektive einer außerirdischen, antifaschistischen Entität. Mit ihren ungehemmten und kathartischen Live-Auftritten hat das Duo eine vielfältige Fangemeinde aus Ravern, Punks und Metalheads um sich geschart – Ausdruck der verbindenden Kraft ihrer Musik. Nach Tourneen quer durch die USA, kommen sie für ihren Auftritt auf dem CTM Festival erstmals nach Europa.

Mit ihrer rückhaltlosen Energie sind das Hardcore-Duos deli girls längst ein wichtiger Teil der New Yorker Live-Musikszene, in der Raver und Punks im Geiste aktivistischer Rebellion zusammenfinden. Sänger\*in Danny Orłowski und Produzent\*in und Schlagzeuger\*in Tommi Kelly verbinden Drumcomputer, Sequenzer und Synthesizer mit kreischenden Vocals, um ein Gebräu aus Industrial, Nu-Metal, Noise und elektronischer Tanzmusik anzumischen, mit dem sie sich gegen hegemoniale patriarchalische Gewalt stemmen.

Der in Den Haag ansässige Produzent De Schuurman ist eine feste Größe in der afro-diasporischen Clubszene der Niederlande und bekannt für seine düsteren mit mit Trap- und Dubstep-Einflüssen gespickten Dancehall-Techno-Tracks – womit er den niederländischen Bubbling-House erneuert. Sein Album *Bubbling Inside*, das Anfang 2021 bei Nyege Nyege Tapes erschienen ist, enthält eine Auswahl von De Schuurmans Produktionen, die er vor 10 Jahren im Teenager-Alter aufnahm: melodische und synkopische hybride Tunes, die ihrer Zeit um Jahre voraus waren.

Die Manchesters queeren Kollektiv boygirl assoziierte Jennifer Walton begeistert mit ihren radikal verzerrten und kantigen digitalen Sounds. Ihr 2019 erschienenenes Album *White Nurse* überraschte mit dem Anliegen, eine progressivere Ästhetik und kritische Perspektive in das für sein häufig unreflektiertes und reaktionäres Kokettieren mit faschistischen Versatzstücken bekannte Power-Electronics-Genre hineinzutragen. Die 2020 erschienene Nachfolge-EP *Flash On* ist ein entschlackter Ausflug in die britische Bass- und Tanzmusik, gefüllt mit Acid-Bass-Drops, entquantisierten Breakdowns und swingenden Garage-Beats.

In einer Live-Premiere werden NURSE3D am CTM 2022 dem Berghain-Publikum ihre selbst titulierte »Musik für Spinner, Nachtschrecke und Speed Freaks« in die Ohren blasen. Ihre aktuelle EP *Fuck Toy* verschmilzt Thrash-Metal-Riffs mit pulsierenden Hochgeschwindigkeitsbeats zu spasmischem Terrorcore.

Die nonchalant unverblühten Tracknamen, provokanten Texte und respektlos-spielerischen Mixe der Berlinerin DJ Fuckoff machen ihren einzigartigen Sound aus. Im Gegensatz zu ihren humorvoll-ironischen Veröffentlichungen sind ihre DJ-Sets roh und vor allem schnell, mit nahtlosen blitzschnellen Übergängen zwischen Elektro, Ghetto Tech, Jungle, Juke und anderen rasanten technoiden Sounds.

Edna Martinez ist eine in Kolumbien geborene, in Berlin lebende Medienkünstlerin, DJ und Kuratorin, die afro-lateinamerikanische Musik und insbesondere die Picó-Soundsystem-Kultur erforscht und dokumentiert. In ihren DJ-Sets und in Radiosendungen auf Radio Alhara الراديو الحارة, Worldwide und Boxout.fm spürt sie Verbindungen und Kontraste karibischer, afrikanischer und arabischer Klänge nach.

Ostbam ist Mitglied des feministischen DJ-Kollektivs ProZecco und Mitbegründerin des neuen Leipziger Kollektivs vir.go. Sie ist bekannt für ihre Industrial- und Rave-Techno-Selektionen, die an die Underground-Acid- und Trance-Partys der 90er Jahre erinnern. Als eine Hälfte von Monsoon Traxx (zusammen mit Cevab Cici), einem Duo, das für seine nostalgischen Trance- und Hard-Dance-Einflüsse beliebt ist, bringt Ostbam eine enzyklopädische Sammlung von energiegeladenen Old-School-Tunes mit, die von Gabber bis Italo-Disco reichen.



Loraine James

# Modular Organ System

Performative Installation von Phillip Sollman & Konrad Sprenger mit Interventionen von Arnold Dreyblatt, Brass Abacus, Ellen Arkbro, Kali Malone & Stephen O'Malley, Will Guthrie. Präsentiert von singuhr projekte in Zusammenarbeit mit CTM Festival.

19.–23.1. & 26.–30.1.2022 | silent green Betonhalle

Mit ihrem »Modular Organ System« bespielen Phillip Sollmann und Konrad Sprenger einen unbestimmten Raum zwischen Konzert, Installation, Environment und künstlerischem Labor. Als Installation erlaubt das raumgreifende Instrument, das aus zahlreichen Klangerzeugern besteht, die per Computer gesteuert werden, die Erzeugung und Erkundung eines einzigartigen und sich ständig wandelnden klanglichen Terrains.

Das Langzeitprojekt verwebt zeitgenössische elektronische und Computermusik mit Orgeltraditionen in dem Bestreben, akustische Möglichkeiten zu erweitern und zu neuen musikalischen Ausdrucksformen zu finden, wobei bewährte und neue Konstruktionsmethoden sowie traditionelle und unkonventionelle Materialien wie Keramik, Holz und Kunststoff zum Einsatz kommen. Das Projekt entsteht in Zusammenarbeit mit bildenden Künstlern\*innen, Orgelbauern, Technolog\*innen und Kunsthandwerkern und versteht sich mit der formenreichen Gestaltung der einzelnen Komponenten und der an unterschiedliche Räume anpassbaren Modularität ebenso als skulpturales Kunstwerk wie als Instrument.

Für die Präsentation am CTM 2022 sind Musiker\*innen aus verschiedenen Bereichen eingeladen, während zehn Tagen mit dem Instrument zu experimentieren. Während täglichen Zeitfenstern kann das Publikum dem kreativen Prozess beiwohnen, der sich zwischen verschiedenen Zuständen bewegen wird, die von Klanginstallationen über vorkomponierte Stücke bis zu improvisierten Dialogen zwischen den ausführenden Künstler\*innen und dem System reichen. Als ein erweiterbares, modulares, sich in fortlaufender Entwicklung befindendes Environment ist das »Modular Organ System« ein interdisziplinäres Experimentierlabor für Musik und Klang, Technologie, Kunst und Erfahrung.

*Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes und den Kofinanzierungsfonds des Berliner Senats für Kultur und Europa.*



# Auftragsarbeiten im Rahmen des CTM Radio Lab 2022

Zwei Projekte wurden im Rahmen des CTM 2022 Radio Lab Open Call, der zur Auseinandersetzung mit den künstlerischen Möglichkeiten der Medien Radio und Live-Performance / Installation aufforderte, mit Auftragsarbeiten ausgezeichnet.

»What is Not (O Que Não Está)« ist ein vom brasilianischen Duo Fronte Violeta zusammen mit der Regisseurin, Schauspielerin und Dramatikerin Martha Kiss Perrone entwickeltes Klangstück und eine Installation. In drei klanglichen Bewegungen – Untergrund (die Stille des Unsichtbaren), Flut (Feuchtigkeit und das Weinen, das die Materie fruchtbar macht) und Aufstand (die langsame Verwandlung der Materie und die Vielfalt der Stimmen in einem Multi-Spezies-Chor) – lassen die Künstlerinnen Möglichkeiten der Kontaktaufnahme aufklingen, durch die neue Wahrnehmungen des in unserer Gegenwart Abwesenden und Verdrängten und von Erzählungen, Körpern und Technologien nach der Katastrophe aufgerufen werden.

»Incantations« von Andrius Arutiunian ist ein neues Werk für Stimmen und Elektronik, das in Zusammenarbeit mit dem Melos Collective aus Vilnius entsteht. Ausgangsmaterial sind gesungene und gesprochene magische Beschwörungen, die traditionell eingesetzt werden, um in Krisenzeiten Unglück abzuwenden und die Welt wieder in einen ausgeglichenen Zustand zu versetzen. Arutiunian nutzt die rohe, mündliche und volkstümliche Form der Beschwörungsformeln um eine Brücke zwischen vergangenen Realitäten und spekulativen Zukünften zu bauen.

Die CTM Radio Lab Auftragswerke werden gemeinsam von Deutschlandfunk Kultur – Klangkunst und CTM Festival in Zusammenarbeit mit ORF musikprotokoll im steirischen herbst, ORF Kunstradio, dem The Wire Magazine und Goethe-Institut vergeben.

## CTM Radio Lab: Kontinuum

Jonathan Reus erhält die Auftragsarbeit Kontinuum 2022. Die gemeinsame Ausschreibung von Deutschlandfunk Kultur – Klangkunst und dem CTM Festival in Zusammenarbeit mit dem ORF Kunstradio suchte nach Vorschlägen für generative Klangarbeiten, die über den Zeitraum von einem Jahr einen kontinuierlichen, sich nicht wiederholenden Audiostream erzeugen.

Reus wird eine künstliche Sendestation aufsetzen, dessen Output für Ideen des langfristigen Denkens und der generationenübergreifenden Verantwortung werben soll. Wir leben in einer Zeit, in der kurzfristiges Denken die kulturelle Norm ist, eine Realität, die durch die Beschleunigung der Informationsströme in den sozialen Medien noch verschärft wird. Es bleibt nur der Bruchteil eines Augenblicks, um zu sprechen, gehört zu werden oder zuzuhören. Indem es Stimmen des langfristigen Denkens unter Verwendung von Online-Informationsströmen hörbar macht, soll das System sowohl eine kognitive als auch die ethische Erneuerung anregen. Zum CTM 2022 wird Reus ein Webportal einrichten, über das der Audiostream zu hören sein wird und das sowohl als Ressource, Archiv und Anlaufstelle für Besucher dienen wird.

# Open Call – MusicMakers Hacklab 2022

## »Closeness/Nähe«

31.1.– 6.2.2022 | Kunstquartier Bethanien

Das jährlich stattfindende MusicMakers Hacklab versteht sich als offenes interdisziplinäres Labor, in dem die Teilnehmer\*innen während der CTM-Festivalwoche zusammenarbeiten, um neue musikalische Ideen zu erkunden und umzusetzen. Nach der vollständig virtuellen Ausgabe 2021 macht das kommende Hacklab einen Schritt zurück zur Zusammenarbeit in Präsenz. Die Ausschreibung richtet sich daher dieses Mal ausschließlich an in Berlin lebende Künstler\*innen. Unter der Leitung von Peter Kirn von CDM und Ariel William Orah von Soydivision und L-KW sind die diesjährigen Hacklab-Fellows eingeladen, sich mit Intimität und physischer Nähe zu befassen, aber auch mit der Frage, aber auch darüber, wie sie ihre künstlerischen Identitäten oder lokale Gemeinschaften/Szenen weiterentwickeln können, indem sie ungewohnte Rollen und Personas erdenken, während sie in ihrer vertrauten Stadt/einem vertrauten Ort bleiben.

Bewerbungsschluss ist der 28. November.

# Open Call – Vorspiel 2022

22.1.– 6.2.2022, Berlin-weit | Eröffnung 21.1.2022 silent green

Ebenso eröffnet ist der gemeinsam mit unserem Schwesterfestival transmediale organisierte Vorspiel 2022 Open Call. Rund um die beiden Festivals möchte das Vorspiel Partnerprogramm wieder ein breites Spektrum an Berliner Initiativen und Veranstaltungsorten zusammenbringen, um ein stadtweites Veranstaltungsprogramm zu gestalten. Gesucht werden Vorschläge, die sich zwischen den Feldern Klang, Musik, digitale Kultur, Medienkunst, Kunst/Wissenschaft, und Design bewegen.

Anmeldeschluss ist der 5. November.

# Contact – CTM 2022 Thema

Die Pandemie hat vieles, was selbstverständlich schien, brüchig gemacht. Darunter auch die Gewissheit, dass Musik jederzeit Räume für uns bereithält, in denen Freiheit, Nähe, Ausgelassenheit und Gemeinschaft greif- und erreichbar sind. Kaum etwas wurde durch das Leben mit dem Virus zu so zwiespältig und verunsichernd, wie Kontakt, Begegnung und Berührung. Für viele verbindet sich die Vorstellung von Kontakt mit der Angst, Sorge, Trauer, dem schmerzlichen Verlust von Nähe und Austausch, oder einem schlechten Gewissen. Andere wiederum sind in der Bewegung tiefer hinein ins Digitale überwältigt von der Menge an neuer Kommunikation und Kontakten oder aber fühlen sich endlich befreit von der Last, überhaupt Kontakte pflegen zu müssen. Dabei zeigt sich einmal mehr die Ungleichheit verstärkende Wirkung der Pandemie, denn die Reduktion von Kontakten zum Schutz der Gesundheit muss menschlich leisten können. Und auch wie gut oder schädlich sich der Rückzug ausgestalten lässt, hängt unmittelbar ab vom jeweiligen sozialen Status und den ökonomischen Ressourcen.

Zu den wichtigsten Dingen, die Musik und ein Musikfestival wie CTM hervorbringen können, gehören allerdings gerade Kontakt, Begegnung und Berührung: zwischen Menschen und Communities, ihren unterschiedlichen Erfahrungen und Perspektiven, zwischen Themen, Praxen und Methoden, zwischen Genres, Disziplinen, Wahrnehmungsformen, Denkweisen und Wissensfeldern, zwischen Szenen und Orten, ihren Geschichten und Realitäten. Körper, Räume, Sounds und Musik sind dafür die wichtigsten Medien. Ihr Zusammenspiel ist taktil und affektiv, berührt uns emotional wie körperlich und ermöglicht Resonanz als eine ganz eigene Form der Verbindung. Musik ist eine soziale Praxis, ein Mittel der Kommunikation. Ein Festival gibt dafür Raum.

Gerade jetzt, wo diese sozialen Funktionen von Musik und Musikfestivals geschwächt, beschädigt, ins Digitale verlagert oder teilweise ganz verunmöglicht sind, und in der wir uns mit einer Vielzahl von Wellen, Modalitäten, Unsicherheiten und Bedeutungen der »Wiedereröffnung« auseinandersetzen, ist die Zeit, sich die Wichtigkeit der Gestaltung vielfältiger Formen des Kontakts neu zu vergegenwärtigen und ihre Erfordernisse zu reflektieren. Mehr denn je sind sie verflochten mit weitreichenden Diskursen zu Moral, Freiheitsvorstellungen und Handlungsfähigkeit. Kontakt suggeriert Nähe, aber die Notwendigkeit von Kontakt verweist unweigerlich auf sein Gegenteil: Distanz, Unkenntnis voneinander und auf die Kluft, die zwischen dem vermeintlich „Eigenen“ und dem vermeintlich „Anderen“ liegt. Kontakt wie auch Berührung sind allzu oft missbräuchlich und verletzend, Ausdruck von Ungleichheit und reproduzieren Machtkonstellationen. Entscheidend ist daher stets das „Wie“ eines Kontakts. Notwendig sind Sensibilität und Respekt, Empathie und die Bereitschaft zu lernen.

Mehr denn je brauchen wir heute gelungene, im positiven Sinne transformierend wirkende Zugänge zu anderen Realitäten jenseits unserer eigenen. Und das nicht nur zwischen Menschen mit unterschiedlichen Lebensentwürfen und Erfahrungen, in verschiedenen Teilen der Welt oder zwischen Generationen, sondern auch zu unserer planetaren Umwelt und der Vielheit ihrer Lebensformen, denen gegenwärtig in erschreckendem Tempo die Existenzgrundlagen entzogen werden.

Mit der Ausgabe 2022 legt das CTM Festival den Fokus auf Fragen und Praktiken des Kontakts, der Begegnung und der Berührung. Wie können wir Musik und ihre Möglichkeitsräume für Austausch und emotionale Resonanz zurückbringen, neu denken, wieder erleben und stärken? Denn ohne neue und herausfordernde Gegenwart des Kontakts können wir keine bessere, solidarischere, gerechtere und freudigere Zukunft erwarten.

# Tickets und Presseakkreditierung

Der Zugang zu den Veranstaltungen des CTM 2022 findet unter den Bedingungen der 2G-Regel (geimpft, genesen) statt. Online-Inhalte sind kostenlos.

Informationen zu [Festivalpässen](#) und [Presseakkreditierungen](#) werden Mitte November bekannt gegeben. Die nächste Programmankündigung wird Anfang Dezember veröffentlicht.

## CTM 2022 Pressebüro

Joan Lee

Veteranenstr. 21, 10119 Berlin

› joan@ctm-festival.de

› +49 (0)30 44037071

## Kontakt

CTM Festival

Veteranenstr. 21, 10119 Berlin

› press@ctm-festival.de

› +49 (0)30 4404 1852

# CTM 2022 Partner & Förderer

## Ein Projekt von

DISK – Initiative Bild & Ton e.V. | DISK/CTM GbR

## Gefördert durch:

Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa | Goethe-Institut | Auswärtiges Amt | Programm Kreatives Europa der Europäischen Union | Die Bundesbeauftragte für Kultur und Medien | Kulturstiftung des Bundes | Hauptstadtkulturfonds | Musikfonds

## In Zusammenarbeit mit:

transmediale 2022 | HAU Hebbel am Ufer | Berghain | Festsaal Kreuzberg | Kunstquartier Bethanien | Radialsystem | Silent Green | SchwuZ

## Institutionale Partner

Embassy of Canada

## Programmpartner:

SHAPE | CDM | Deutschlandfunk Kultur – Klangkunst | ICAS | ORF musikprotokoll im steirischen herbst | ORF Kunstradio | Universität Paderborn | Gesellschaft für Musikwirtschafts- und Musikkulturforschung | Universität der Künste Berlin (UdK)

## Unterstützt durch:

Complete Audio

This project has been funded with support from the European Commission. This communication reflects the views only of the author, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.